

Untersuchung von Fungizidresistenzen bei *Botrytis spp* Populationen

Auftrag und Probenbegleitblatt

An
Bio-Protect GmbH
Lohnerhofstr. 7

D-78467 Konstanz

Für Rückfragen:
Dr. Stefan Kunz
kunz@bio-protect.de
+49 (0) 7531 690661
Fax: +49 (0) 7531 690660
mobil: +49 (0) 160 7011331

	Auftraggeber	Rechnungsadresse (wenn abweichend)
Name		
Anschrift		
Telefon		
E-mail		
U.St.-ID		

Eine Probe besteht aus 20 Isolaten/Applikatoren:

Analyse	Preise (zzgl. gesetzl. MWSt.)
SET: Prüfung auf 7 Wirkstoffe: Fenhexamid, Fludioxonil, Cyprodinil, Trifloxystrobin, Boscalid, Fluopyram, Isofetamid	720 €/Probe ab 3 Proben 550 €/Probe
EINZEL: Auf einen Wirkstoff nach Wahl	400 €/Probe
Weitere Wirkstoffe	100 € je Wirkstoff und Probe

Nr.	Datum Proben- nahme	Probenbezeichnung Absender	Kultur/Sorte	Analyse (SET oder EINZEL, ggf. Wirkstoffe)	Probencode Bio-Protect nicht ausfüllen
1					
2					
3					
4					
5					

Datum:

Unterschrift:

Anleitung zur Probennahme

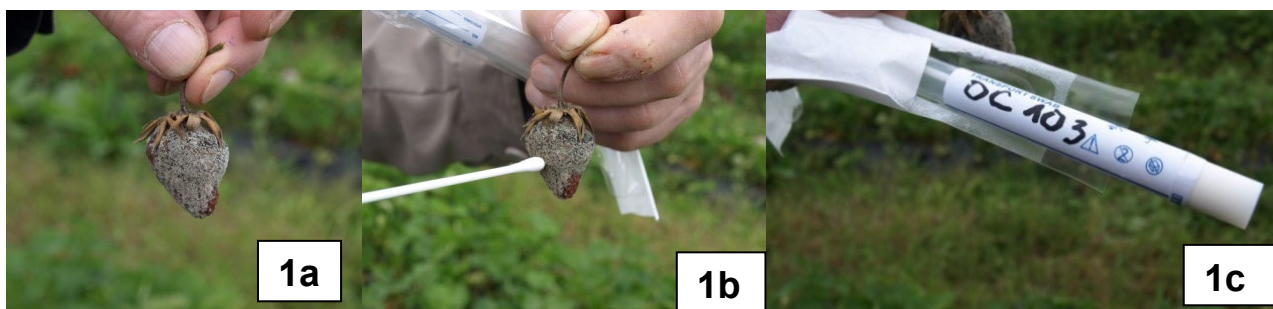
Grauschimmelbefall (*Botrytis spp.*) an Beeren/Blättern):

Mit Beauftragung erhalten Sie von uns 25 sterile Applikatoren pro Probe zur Beprobung von mit Grauschimmel befallenen Pflanzenteilen bzw. Beeren. Aus jeder zu untersuchenden Parzelle sollten 25 Früchte beprobt werden, um so mind. 20 Isolate für die weitere Analyse gewinnen zu können.

Grundlage für eine erfolgreiche Untersuchung und verwertbare Ergebnisse ist eine sorgfältig und ordnungsgemäß durchgeführte Beprobung des Befalls. Daher bitten wir Sie die nachfolgende Anleitung zur Probennahme zu beachten.

Die Botrytis Symptome müssen zur Probennahme trocken sein!

Im Feld, Tunnel bzw. Gewächshaus sollten Blätter, Früchte oder Fruchtmumien mit deutlich sichtbarem sporulierendem Botrytis Befall (grauer Pilzrasen) vorhanden sein (Abb.1a) – im Idealfall tritt bereits eine „Staubentwicklung“ durch leichte Berührung des Pflanzenteiles bzw. der Beere auf.



Der Applikator wird unmittelbar vor der Beprobung aus der sterilen Verpackung entnommen. Durch eine leichte Drehbewegung löst sich der verklebte Verschluss des Röhrchens und durch vorsichtiges Ziehen am farbigen Verschluss lässt sich das Wattestäbchen herausziehen. Durch eine kurze Berührung des Pilzrasens werden Konidien des Schaderreger auf das Wattestäbchen übertragen (Abb.1b) (erkennbar an der Grauverfärbung der Watte). Das mit Probenmaterial versetzte Wattestäbchen wird umgehend wieder in das Röhrchen eingefügt. Röhrchen beschriften, damit Sie das Isolat dem Entnahmepunkt zuordnen können (Abb. 1c).

Berührung des sterilen Wattebausches mit anderen Dingen wie Arbeitsgegenständen, Pflanzenteilen, Kleidung, Händen usw. unbedingt vermeiden!

Die beschrifteten Applikatoren zusammen mit dem ausgefüllten Probenbegleitblatt verschicken.

Um möglichst repräsentative Aussagen zum Resistenzstatus einer Anlage und den verschiedenen dort vorkommenden Erregerstämmen zu erhalten, ist es angezeigt die Früchte über das gesamte Feld verteilt zu sammeln. Am effektivsten ist die Beprobung entlang der Felddiagonalen.